



www.wiener-sportklub.at

#06 | 25.10.2013

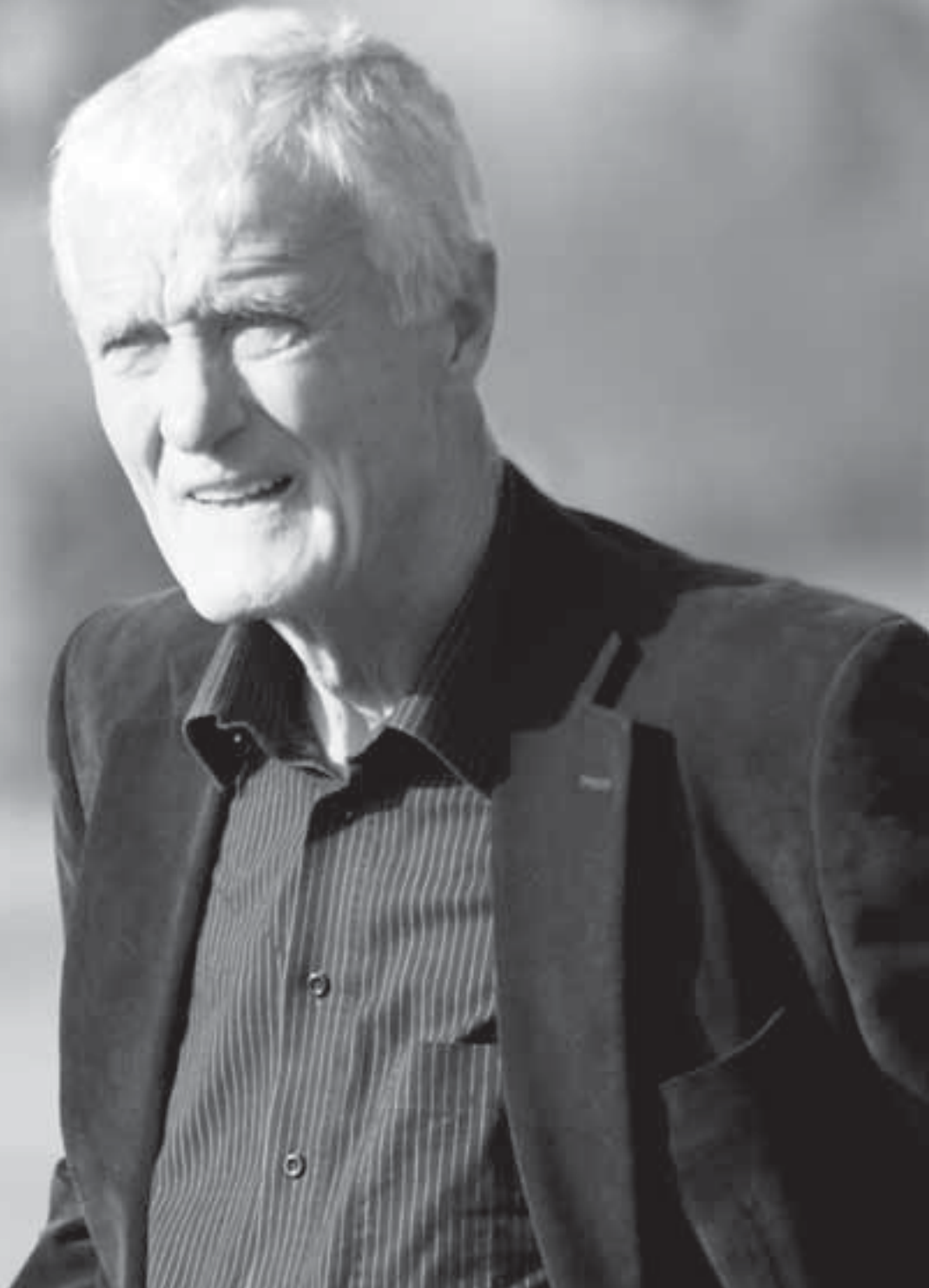
Derby of Love (Seiten 8 & 9)



Alszeilen

Das schwarz-weiße Stadionmagazin

**WILLY KAIPEL:
DIE RÜCKKEHR
EINER LEGENDE
(SEITE 7)**



Fotos: Herbert Trestik

SPIELBERICHTE

OBER-GRAFENDORF | SOLLENAU (SEITEN 4 - 6)

DornbachNetworks

Hauptsponsor



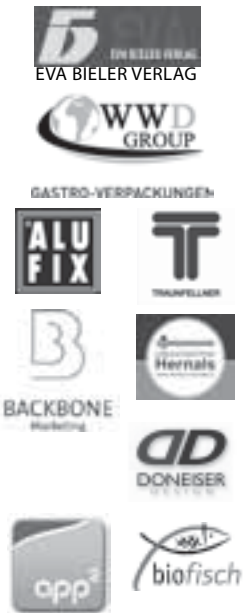
Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Förderer

- Domino Blue
- Agip Tankstelle Helmut Schubert
- Gai Jeger
- Karl Sveda
- Volker Piesczek
- Hühnerparadies
- Fotoevent
- Restaurant Zeiner

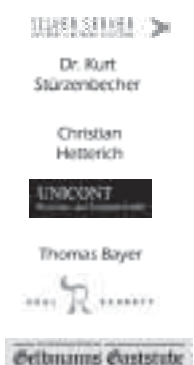




Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at)

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, 1170 Wien, Alszeile 19.

ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Michael Blaim, Dorel Coban, Zed Eisler, fht, Christian Hetterich,

Ingo Mach, Gebrüder Moped, Martin Mühlberger, nik,

Christian Orou, Chris Peterka, Klemens Pospischi,

Manfred Tromayer, WSK-Vorstand

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Konrad Fux, Christian Hetterich, Christian Hofer

(www.fotobyhofer.at), Milena Krobath, Marion Mensens,

Gebrüder Moped, Herbert Trestik, Fotoarchiv Wiener SK

Druckerei

Herrmanndruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Matthias Kandler (kandler@wienersportklub.at)

© 2013 – Alle Rechte vorbehalten!

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.*

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alszeile 19, 1170 Wien.

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fussballsports in Hernalds, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst, und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Matthias Kandler (Geschäftsführender Vizepräsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alszeile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at

Werte Sportklub - Fans!
Werte Freundinnen und Freunde!

Diesmal stehen die Veränderungen auf der Trainerbank im Vordergrund:

Rückblick

Herr Kraft hat leider zuletzt keinen Erfolg mit der Mannschaft erzielt, verdient aber sehr großen Respekt, weil er nichts unversucht ließ und nun auch die Konsequenz selbst gezogen hat. Ein großes Dankeschön und alles Gute für seinen weiteren Werdegang.

Ausblick

Durch viele Gespräche mit dem Vorstand konnte als Trainer Herr Kaipel mit Co-Trainern Herr Handl und Herr Buchinger gewonnen werden. Der erste Effekt konnte in Ober-Grafendorf beobachtet werden, wo sich unsere Mannschaft die Punkte durch Kampf und Einsatz abholen konnte. Ich hoffe, dass Sie mit unserer Entscheidung einverstanden sind.

Die Finanzen

Bis dato konnten ca. € 70.000.- Altlasten abbezahlt werden, und es wurden keine neuen Schulden aufgebaut.

In der Hoffnung dass die Zuschauerzahlen bis Ende Herbst-Saison nicht einbrechen, werden wir Gehälter und Rechnungen auch weiterhin zeitgerecht bezahlen können. Wir werden die Vereinsmitglieder bei einem Mitgliedertreffen detailliert informieren, der finanzielle Jahresabschluss vom 30.6. wird demnächst fertig.

Für die spielfreie Winterzeit haben wir bis dato noch keinen finanziellen Polster!

Ich habe beim Heimspiel gegen Sollenau die Enttäuschung und den Frust in vielen Gesichtern gesehen. Aber die Mannschaft hat uns postwendend gezeigt dass Sie bessere Leistungen abrufen kann. Ich arbeite täglich daran, die Rahmenbedingungen für unsere Mannschaft und die Zuschauer zu verbessern, muss Sie aber weiterhin um Ihre Unterstützung bitten, denn es gibt sehr viel Arbeit zu erledigen!

Motto: Zuerst muss man säen, erst dann darf man auf Ernte hoffen!

Natürlich arbeiten wir an einem nachhaltigen Konzept für die Zukunft im sportlichen Bereich, in unserem Verein gibt es viel Know-how das nicht ungenutzt bleiben darf.

Spendenkonto

Kontobezeichnung: Wiener SK

Kontonummer: 28927170504

BLZ: 20111

IBAN: AT922011128927170504

BIC: GIBAAATWW

Mit herzlichen Grüßen

Manfred Tromayer



ATSV OBER-GRAFENDORF

0:3 (0:2)

WIENER SPORTKLUB



SAMSTAG, 19.10.2013, 15:30

HEUREKA – MUSS MAN MEHR SAGEN?

Text: Nik

Lang, lang ist es her, dass unsere Mannen uns das letzte mal mit 3 Punkten beglückten, aber „was lange währt, wird endlich gut“, sagt man bekanntlich. Und so war es auch in diesem Fall.

Mit der Euphorie des Trainerwechsels im Gepäck, waren alle guten Mutes heute endlich mal ein positives Statement zu setzen und damit begann einer unserer Jüngsten gleich sehr früh nach Anpfiff.

Gerade mal 2 Minuten waren gespielt als sich Karacan ein Herz fasste und im Alleingang die Abwehr der Gäste umkurvte. Sein Schuss konnte vom Goalie zwar noch gebremst aber nicht gestoppt werden. Und damit begann das Spiel quasi mit einer Jubeltraube. Am Feld lagen sich die Spieler in den Armen und am Spielfeldrand die Fans.

Nach diesem Start nach Maß konnte das Spiel über längere Strecken ausgeglichen gestaltet werden, wengleich die optische Überlegenheit eher auf Seiten der Gäste lag, kam trotz allem nicht viel herum. Einzig bei einem Stangenköppler hatten die Dornbacher Glück. Wohl das Glück des Tüchtigen, denn was in den letzten Wochen oftmals kritisiert wurde, war heute absolut vorhanden. Der Wille sich für die Mannschaft und den Verein zu zerreißen. Es wurde gegrätscht, gesprungen, gelaufen und getan was zu tun war um die Gäste vom Torerfolg abzuhalten.

Das war nicht immer schön aber für Ästhetik hatte heute auf Seiten der Dornbacher wohl keiner einen Kopf. Es war das Bemühen zu erkennen doch wollten die Ergebnisse der letzten Wochen noch nicht so einfach aus den Köpfen und dem Spiel heraus. Doch gerade als man sich an diesen Gedanken zu gewöhnen begann, wurde es doch schöner als man glauben wollte.

Nach 41 Minuten fassten sich die Schwarz-Weißen abermals ein Herz und stürmten nach vorne. Nachdem der Ball in die Mitte segelte, schien der Keeper der Gastgeber die Situation zu entschärfen. Doch stattdessen war der Ball plötzlich wieder frei und ein weiterer Versuch durch Kostic wurde geblockt. Als nun endgültig die Handschuhe des Torhüters zum Ball kamen, schien die Sache gegessen. Doch wieder flutschte der Ball weiter und Kostic drückte die Kugel schlussendlich ins Netz.

Wie auch nach dem 1-0 gab es Jubel auf beiden Seiten der Seitenlinie. Das Glück schien den Dornbachern nun endlich einmal hold zu sein und so ging es komfortabel in die Pause.

Nach selbiger begann die Mission „Führung halten“ und entgegen der Befürchtung einiger war der WSK zum spielen aufgelegt. Es wurde früh gestört und flott gekontert und so vergingen die ersten Minuten wie im Flug. Doch dann kam das, wovor wohl alle Mitgereisten

Angst hatten, nämlich die Druckphase der Gäste.

Immer wieder halfen nur Fouls und so mussten die Hernalser Freistöße und Ecken en masse überstehen. Doch egal wohin der Ball auch kam, es stand ein WSKler im Weg.

Als wäre dies nicht schon stark genug beschenkte sich die Mannschaft dann noch selbst:

In Minute 73 nämlich erfolgte erneut ein Angriff über rechts und erneut konnten weder der Torhüter, noch seine Abwehr die Situation klären. Diesmal stand Grubmüller richtig und lupfte die Kugel ins Tor.

Damit rastete der Sportklubanhang endgültig aus und auch Betreuer wie Spieler lagen sich in den Armen. Der Rest ist schnell erzählt. Die Heimischen erholten sich nicht mehr und mit der Führung im Rücken erspielte man sich dann noch einige Chancen. Am Ende blieb es aber beim 3-0 Auswärtserfolg. Zwar war noch nicht alles Gold was glänzte und eine einzelne Schwalbe macht ja auch noch keinen Frühling doch scheint es als könnte dies der erste Schritt in die richtige Richtung sein.

Der zweite folgt hoffentlich am kommenden Freitag gegen Stegersbach.

Fotos: Herbert Trestnik





Das neue Trainerteam Markus Buchinger, Mario Handl und Willy Kaipel



Aleksandar Kostic und Fuat Karacan freuen sich über das schnelle Führungstor

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

ATSV Ober-Grafendorf:

Haas; Vockathaler, Iacob, Dotter (46. Zeiner), Kotynski, Briese; Cehajic, Mattes, Santos II (73. Heinzl); Adamec (86. Balazs), Pollack.
Altersschnitt: 24,73

Wiener SK:

Fraisl; Hevera, Soura, Dimov, Rathfuss, Mehic (82. Aydin); Kracher, Perez, Kostic (60. Grubmüller), Berkovic (90. Jirouš); Karacan.
Altersschnitt: 23,65

DAS SPIEL

Tore: 0:1 - (3.) Karacan, 0:2 - (41.) Kostic, 0:3 - (72.) Grubmüller

Gelbe Karten: Briese - (72., K), Vockathaler - (80., K); Berkovic - (13., F), Rathfuss - (33., F), Kostic - (45., K), Dimov - (68., K)

Gelb-Rote Karten: Briese - (80., F)

Ober-Grafendorf, 385 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Michael Gangl

Assistenten: Faruk Sevik, Jörg Artner

Statistische Daten:

www.ostliga.at, www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, wfv.at, Datenbank Wiener SK





WIENER SPORTKLUB

2:3 (1:0)

1.SC SOLLENAU

SAMSTAG, 12.10.2013, 18:00



FLASCHE LEER

Text: Klemens Pospischi

In einem wichtigen Spiel gegen einen direkten Konkurrenten um den Klassenerhalt, empfängt der WSK die Gäste aus Sollenau. Vor knapp 1200 Zuschauern beginnt der Gastgeber zwar pflichtgemäß couragiert, kann aber keinen nennenswerten Chancen herausspielen.

In der 26. Min trifft Soura zum 1:0 für die Gastgeber. Er kommt nach einer Flanke im Strafraum zu Schuss und netzt erfolgreich ein.

Das Spiel bleibt weiterhin ausgeglichen, die Wiener können in Ermangelung von Selbstbewusstsein trotz Führung allerdings keine weiteren Chancen bis zur Pause herausspielen.

Die 2. Hälfte wird den leidgeprüften Fans der Dornbacher noch lange wie ein furchtbarer Traum in Erinnerung bleiben.

In der 48. Minute kommt Mehic nach einem Getümmel im Strafraum außerhalb des Sechzehners zu Schuss und knallt den Ball über die Latteunterkante zum 2:0 für die Schwarzweiß.

Schon im Gegenstoß können die Gäste zum 1:2 aufschließen. Die völlig indisponierte Abwehr ermöglicht den Anschlusstreffer der Solleauer durch Topic.

Die Gäste kommen danach immer besser ins Spiel, die Mannschaft des Wiener SK hingegen bricht wie ein Kartenhaus in sich zusammen.

Nach einem sehr gut vorgetragenen Konter kommt Bichler frei zu Schuss und trifft zum 2:2 Ausgleich in der 75. Minute.

Die Wiener können nicht mehr dagegenhalten. Der katastrophalen mentalen Verfassung geschuldet, funktioniert nicht einmal das einfachste Zuspiel. Es werden zahlreiche Räume für die Niederösterreicher geöffnet, die diese sogar noch zum Siegestreffer in der 90. Minute nützen können.

Einmal mehr ist es Topic, der per Kopf nach schöner Flanke zum 3:2 aus Sicht des SC Sollenau trifft.

Er lässt damit eine erschütterte Anhängerschar der Dornbacher zurück, die sich zum ersten Mal tatsächlich mit dem Abstieg in die Wiener Stadtliga befassen muss.

Ein völlig konsternierter Trainer Kraft deutet nach dem Spiel in einem Interview seinen Rückzug an.

Am Tag danach tritt er endgültig zurück und erspart dem Verein damit einen nicht zu geringen Betrag, der aufgebracht werden hätte müssen, wenn man ihn beurlaubte.

STATISTIK

AUFSTELLUNGEN

Wiener SK:

Fraisl; Rathfuss, Soura, Mehic; Kracher (81. Karacan), Jankovic, Perez, Berkovic (70. Kohlhauser), Babic, Kostic (63. Grubmüller); Günes.

Altersschnitt: 24,06

1.SC Sollenau:

Weidinger; Gomig, Gramann, Csandl, Bichler; Hatzl, Danko, Mag. Helm, Prenner; Topic (90. Adamek), Kovács (68. Vorfaj).

Altersschnitt: 25,62

DAS SPIEL

Tore: : 1:0 - (24.) Soura, 2:0 - (48.) Mehic, 2:1 - (49.) Topic, 2:2 - (75.) Bichler, 2:3 - (90.) Topic

Gelbe Karten: Berkovic - (44., K); Danko - (24., F), Bichler - (39., U), Hatzl - (88., F)

Sport-Club-Platz, 1.200 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Habip Tekeli

Assistenten: Ugur Mercan, Halil Alija

LETZTE SPIELE GEGENEINANDER

2013/2014: Cup 1. Runde SCS - WSK 4:3 (1:0, 1:1, 1:1) i.E.

2012/2013: 30. Spieltag SCS - WSK 2:2 (0:0)

2012/2013: 15. Spieltag WSK - SCS 0:3 (0:1)

2011/2012: 26. Spieltag SCS - WSK 3:3 (1:1)

2011/2012: 11. Spieltag WSK - SCS 2:1 (2:0)

2010/2011: 18. Spieltag SCS - WSK 1:3 (1:2)

2010/2011: 3. Spieltag WSK - SCS 3:3 (1:1)



Statistische Daten:

www.ostliga.at, www.weltfussball.at,
www.fussballoesterreich.at, wfv.at, Datenbank Wiener SK

DER VORSTAND INFORMIERT: TRAINERWECHSEL BEIM WSK

Text: WSK-Vorstand

Helmut Kraft ist am Sonntag nach der bitteren Niederlage gegen Sollenau aus freiem Entschluss zurück getreten. In den folgenden persönlichen Gesprächen und Interviews hat er deutlich gemacht, dass er keinen anderen Weg mehr sah, da er nicht mehr das Gefühl hatte die Situation noch retten zu können. Dabei hat Helmut persönliche Größe gezeigt, denn er hätte den Vertrag auch absitzen können oder auf die Auszahlung beharren, das hat er nicht getan, angesichts der finanziellen Situation des Vereins war das ein faires Entgegenkommen.

Die Formalitäten waren schnell geklärt, wir haben uns auf eine einvernehmliche Trennung verständigt. Die Zusammenarbeit mit Helmut war von Offenheit und Vertrauen geprägt, das Dienstverhältnis wurde nun in beiderseitigem Einvernehmen getrennt, aber Helmut ist

selbstverständlich am Sportclubplatz immer gern gesehen!

Nach dem Rücktritt war es notwendig schnell zu agieren. Binnen 24 Stunden hat Wilhelm Kaipel, und damit die sportliche Galionsfigur des Wiener SK, dankenswerter Weise zugesagt für die vier verbleibenden Wochen im Herbst als Chefcoach die Wende zu versuchen. Wir hätten uns niemand besseren vorstellen können um in dieser Situation die Mannschaft aufzurichten und einen Aufschwung zu erzeugen. Die drei Punkte in Ober-Grafendorf waren wichtig und das Auftreten der Mannschaft zeigte, dass Wilhelm Kaipel als Trainer einen Effekt erzielen konnte.

Eine längerfristige Planung ist im Gange, ein neuer Trainer der unserem Anforderungsprofil entspricht wird gesucht.



Foto: Herbert Trestik

DIE TRAINER DES WSK:

14.10.2013 - 31.12.2013: Wilhelm Kaipel
 23.11.2012 - 13.10.2013: Helmut Kraft
 29.10.2012 - 22.11.2012: Mario Handl
 01.07.2011 - 28.10.2012: Franz Maresch
 15.09.2010 - 03.06.2011: Norton Radaj
 01.07.2010 - 15.09.2010: Fritz Drazan
 17.12.2009 - 30.06.2010: Johann Kleer
 01.07.2009 - 25.11.2009: Zeljko Ristic
 01.07.2008 - 30.06.2009: Slobodan Batričević
 01.07.2007 - 30.06.2008: Peter Schöttel
 30.11.2006 - 30.06.2007: Slobodan Batričević
 16.10.2006 - 29.11.2006: Wilhelm Kaipel
 09.01.2006 - 15.10.2006: Dominik Thalhammer
 16.11.2005 - 08.01.2006: Thomas Hicklersberger
 11.06.2004 - 15.11.2005: Petar Segrt
 29.03.2004 - 08.05.2004: Walter Müllner
 23.09.2003 - 28.03.2004: Bernd Dallos
 27.08.2003 - 22.09.2003: Walter Müllner
 15.09.2002 - 26.08.2003: Peter Webora
 01.01.2001 - 30.06.2002: Wilhelm Kaipel

WILLY KAIPEL: SEINE VEREINE...

... als Trainer

10/2013 - 12/2013: Wiener Sportklub (Trainer)
 10/2006 - 11/2006: Wiener Sportklub (Trainer)
 01/2001 - 06/2002: Wiener Sportklub (Trainer)
 07/1995 - 12/1995: SV Oberwart (Trainer)
 03/1994 - 06/1994: VSE St. Pölten (Trainer)
 08/1993 - 09/1993: Wiener Sport-Club (Trainer)
 04/1992 - 05/1993: Wiener Sport-Club (Trainer)
 07/1985 - 06/1986: VSE St. Pölten (Trainer)
 07/1983 - 06/1985: Rapid Wien (Co-Trainer)
 07/1982 - 06/1983: SV Oberwart (Trainer)

... als Spieler

07/1975 - 06/1977: SK VOEST Linz (Torhüter)
 07/1971 - 06/1975: SV Austria Salzburg (Torhüter)
 07/1966 - 06/1971: Wiener Sport-Club (Torhüter)

"UND DIE VIENNA IST SCHON WIEDER HINTER UNS.."

Etwas überraschend und umso erfreulicher fiel das Ergebnis des Derby of Love vom 08.10.2013 aus: Der Wiener Sportklub kann das Test-Derby mit 2:1 für sich entscheiden!

Text: Dorel Coban

Ganz ehrlich: Wer hätte nach den zuletzt gezeigten Leistungen mit gutem Gewissen darauf getippt, nach Abfiff des diesjährigen Derby of Love, dieses Lied auch diesmal von der Friedhofstribüne zu vernehmen?

Eben.

Dabei begann das Spiel nach einem Ehrenantritt von Veso Radic, Neo-Trikotsponsor und Inhaber von Elektro Radic, wie bereits viele im Vorfeld vermuteten, mit hohem Druck seitens der Gäste.

Nicht zuletzt wegen des herausragenden Goalies Martin Fraisl, der sich bspw. per Kopf außerhalb des 16ers in einen Zweikampf warf und der starken Dornbacher Abwehr bisßen die Döblinger aber bis zur 25. Minute auf Granit.

Aus einer von links kommenden Gökcek-Flanke, die, vom Schiedsrichterteam zwar unentdeckt aber von der FHT gut ersichtlich, von knapp ausserhalb des Spielfelds in den 16er direkt auf Marco Perez geflogen kam und welche Perez von dort per Kopf leider nicht aus der Gefahrenzone weg sondern vielmehr dem Vienna-Offensiven Marco Miesenböck vor die Füße schupfte, gingen die Gäste, zu diesem Zeitpunkt durchaus verdient, in der 25. Minute mit 0:1 in Führung.

Die Freude der GästInnen auf der blauen Tribüne war entsprechend groß, die pessimistische Erwartungshaltung der Heimfans schien bestätigt.

Doch im Gegensatz zu den bisherigen Spielen der Saison war dann etwas irritierendes auf dem Spielfeld zu beobachten: Unsere Elf ließ nicht locker! Und zwar alle! Sie bisßen, kratzten und zwickten - im übertragenen Sinn wohlge-merkt.

Man spürte den lange verschollen geglaubten Sportklub-Spirit am Sportclubplatz wehen.

In der 40. Minute war es dann auch soweit. Der Kampfgeist wurde belohnt.

Freistoß für den Wiener SK aus ca. 35-40 Metern.

Unter dramatischem Schlüsselgeklimper tritt der an diesem Abend ebenfalls sehr auffällige Marcel Kracher an. Schuß. Und der Ball geht außerhalb der rechten Torraumlinie hinunter, wo ihn Yannick Soura in einem Kopfballduell erkämpft und ihn, per Stirn zentral in den Bereich des Elfmeterpunkts, in Richtung des dort stehenden Philip Grubmüller, bugsiert, der ihn wortwörtlich mit links, scharf und gezielt rechts an Torhüter Arnberger vorbei, knapp innerhalb der rechten Torstange, zum Ausgleich beförderte. Arnberger war chancenlos, der Jubel der heimischen Fans ohrenbetäubend.

In der Pause keimte bei vielen Gesprächspartnern auf der Friedhofstribüne die Hoffnung auf, an diesem Abend vielleicht doch ein Unentschieden zu holen.

In eine andere Richtung hingegen schienen die Gespräche in der Kabine der Dornbacher Kicker gelaufen zu sein, denn nach der Pause schienen sie alles andere als sich mit einem Ausgleich begnügen zu wollen.

Die Kraft-Elf erkämpfte sich Chance um Chance. Ein Offensivfeuerwerk, für das sich immer wieder auch der momentan vereinslose, für den Wiener SK aufgelaufenen Sasa Pantic verantwortlich zeigte, das aber von der blaugelben Verteidigung, insbesondere vom auffälligen Lebedew eingedämmt werden konnte.

Kurz nach Anpfiff gab es übrigens seitens der Gästefans eine pyrotechnische Einlage mit Wunderkerzen, die FHT konterte ihrerseits mit Seifenblasen. Die Polizei jedoch schritt nicht ein. Was also der Stimmung und dem Spiel keinen Abbruch tat.

Und so konnten sich die Spieler weiterhin auf das Wesentliche konzentrieren.

In der 60. Minute erkämpft sich Sasa Pantic in einem Zweikampf den Ball von Vienna-Verteidiger Mario Kröpfl in der Hälfte der Döblinger, und stürmt, bedrängt von Kröpfl aus dem zentraloffensiven Mittelfeld heraus Richtung Tor. Links von ihm, der von Lebedev bedrängte Fuat Karacan. Über Rechtsaußen läuft Marcel Kracher alleinstehend Richtung Tor, Pantic sieht

ihn noch vor Kröpfl, legt den Ball in Krachers Laufrichtung auf, Kröpfl sprintet hin zu Kracher, kommt jedoch zu spät und Kracher preßt das Leder mit voller Wucht ins kurze Eck. Tor, 2:1 für den Wiener Sportklub. Die heimischen Tribünen bebten.

In der 80. Minute bekommt der stark aufspielende Semsudin Mehic, nach einer gelben Karte wegen Kritik in der ersten Hälfte, Gelbrot nach einem, zugegeben doch recht deftigen, Foulspiel.

Ein neben mir stehender Vienna-Fan meinte daraufhin mit einem nicht zu überhörenden, vorwurfsvollen Unterton: "Ihr nehmt das Spiel aber schon sehr ernst.", woraufhin er ob der Frage von mehreren Seiten auf der Friedhofstribüne verständnis- bis fassungslose Blicke erntete.

Jedenfalls kam in diesem Moment ein Anflug von Angst auf, dass das Spiel in Unterzahl doch noch kippen könnte.

Doch das Gegenteil war der Fall:

Unsere Elf dachte nicht im Entferntesten daran das Spiel noch aus der Hand zu geben und vom Gas zu steigen.

In der 87. Minute kämpfte sich Kracher abermals über den rechten Flügel vor in den Strafraum und paßte den Ball zum, mitten an der Strafraumgrenze, frei stehenden Pantic, der den Ball an die rechte Kreuzlatte donnerte.

Nach etwas über 90 Minuten dann der Abpfiff und die Gewißheit: Der WSK hat es trotz negativer Vorzeichen und Unkenrufe geschafft: die Vienna ist besiegt und das sogar nach einem Rückstand.

Gemeinsam mit den Gästen auf der blauen Tribüne wird nicht zum ersten und auch nicht zum letzten mal an diesem Abend ein "There's only one Wiener Derby" angestimmt. Zu guter Letzt findet man sich auf der Alszeile und im Flag zum gemeinsamen Feiern wieder.

Schön war's. Hoffentlich bald wieder!



EIN DERBY DER ALTEN SCHULE

Text: Dorel Coban

Zwei Stunden vor dem leider unrühmlichen Heimmatch gegen Sollenau vom 12.10. kam es am Sportclubplatz zu einem Derby der besonderen Art.

Eine von Bernd Dallos organisierte Auswahl von Wiener Sport-Club Legenden traf um 16h auf eine Auswahl der First Vienna-Legenden. Ein würdiger Abschluß der abwechslungsreichen Derby-Woche. Die unterhaltsame Partie endete mit einem leistungsgerechten 4:4.

Gespielt wurde zweimal 25 Minuten.

Die Gäste gehen recht bald nach Anpfiff durch Tore von Martin Lang und Thomas Flögel in Führung. Die Fitness der im Durchschnitt - doch recht deutlich - jüngeren Vienna-Spieler und der Spielverlauf lassen zu diesem Zeitpunkt die schlimmsten Befürchtungen erahnen. Doch zeigen die Schwarzweißen Kampfgeist und verteidigen die Angriffe der Vienna unermüdlich.

Gegen Ende der ersten Halbzeit tragen die Bemühungen schließlich auch Früchte. Die WSC-Legenden bekommen von der an diesem Nachmittag souverän agierenden Schiedsrichterin Sara Telek einen Elfer zugesprochen.

WSC-Goalie Peter Paluch legt sich den Ball auf den Elferpunkt Richtung blauer Tribüne, nimmt Anlauf und verwertet kaltblütig zum Anschlußtreffer.

Alle Beteiligten einigen sich augenzwinkernd darauf, das ein allfälliger nächster Elfer durch Schiedsrichterin Sara Telek, letztes Jahr noch Stürmerin der Wiener Sportclubfrauen, geschossen werden muß.

WSC Legenden:

1 Peter Paluch (2.HZ.: Alexander Papst)
4 Walter Müllner, 12 Volker Piesczek,
2 Klaus Dittrich;
5 Christian Scheuch, 10 Bernd Dallos,
9 Felix Gasselich, 15 Norbert Schlöninger;
19 Hannes Pleva, 8 Hannes Fasching,
17 Thomas Weigl

First Vienna Legenden:

1 Christian Bergl (TW), 3 Andreas Lipa,
4 Martin Jäger, 5 Herbert Tully; 6 Gustav Thaler,
9 Thomas Flögel, 10 Andreas Fading,
11 Martin Lang, 12 Norbert Lindner,
13 Bernhard Lux, 14 Peter Webora,
16 Horst Musil, 17 Ernst Sulak

Samstag 12.10.2013 – 16:00

Wiener Sportclub Legenden –
First Vienna Legenden | 4:4(1:2)

Sportclub-Platz, 240 BesucherInnen

Schiedsrichterin: Sara Telek

Assistenten: Helmut Halper, Franz Pikner

Recht bald nach Anpfiff erhöhen die - zumindest in dieser Phase - doch etwas agiler wirkenden Gäste aus Döbling durch Andi Fading auf 1:3.

Doch die Dornbacher Legenden lassen sich von diesem Zwischenstand keineswegs einschüchtern.

Innerhalb kürzester Zeit egalisieren die Schwarzweißen durch Thomas Weigel und Hannes Pleva auf 3:3.

Wenige Minuten vor Abpfiff dann der Schreckmoment: Foulspiel! Schiedsrichterin Sara Telek zeigt auf den Elfmeterpunkt - im Dornbacher Strafraum wohlgermerkt.

Wie zuvor zwischen allen Parteien vereinbart, setzt die Wiener Sportclubfrauen-Legende Sara Telek an und verwertet den Penalty - leider für den blaugelben Gegner - ebenso souverän wie Peter Paluch in Halbzeit 1, ins Kreuzeck zum 3:4 Führungstreffer für die Vienna.

Doch auch nach diesem Rückschlag beweisen die Legenden in schwarzweiß Kampfgeist und gleichen kurz vor Abpfiff zum endgültigen 4:4 aus.

Summa summarum: Ein schließlich leistungsgerechtes Unentschieden.

Sowohl Spieler als auch Publikum waren mit Spaß, Fairness und Vereinsstolz bei der Sache. Gerne jederzeit wieder!

Wir bedanken uns auch an dieser Stelle recht herzlich bei Bernd Dallos für die Zusammenstellung des WSC Legenden-Team sowie bei Peter Webora für die Teamorganisation der Vienna Legenden."



WSC-Legenden unter sich



Sara Telek und ihr Team neben den Vienna-Legenden



WO SEID IHR?

Das erfolgreiche
WSK-Frauenteam
wünscht sich mehr
Besucherinnen
und Besucher!

<http://www.wienersportklub.at/frauen/>

STATISTIK

WIENER FRAUEN LANDESLIGA, 8. RUNDE

WIENER SK - ASV 13

6:0 (3:0)

AUFSTELLUNGEN

Wiener SK:

Hackl; Nechifor, (73. Strebl), Weissenböck, Leithinger (81. Binder), Teifl (60. Strieder), Kocourek, Trajcevska, Pleininger, Grden, Stekovics (51. Tratberger), Zillinger (K)

ASV 13:

Czerwenka; Lischka (56. Moser), Stekovics (53. Vlachits), Nemetz, Stellner, Bernardini, Werani, Grohmann (63. Weber), Grossberger, Steininger (46. Bauer), Weber (K) (53. Fohringer)

DAS SPIEL

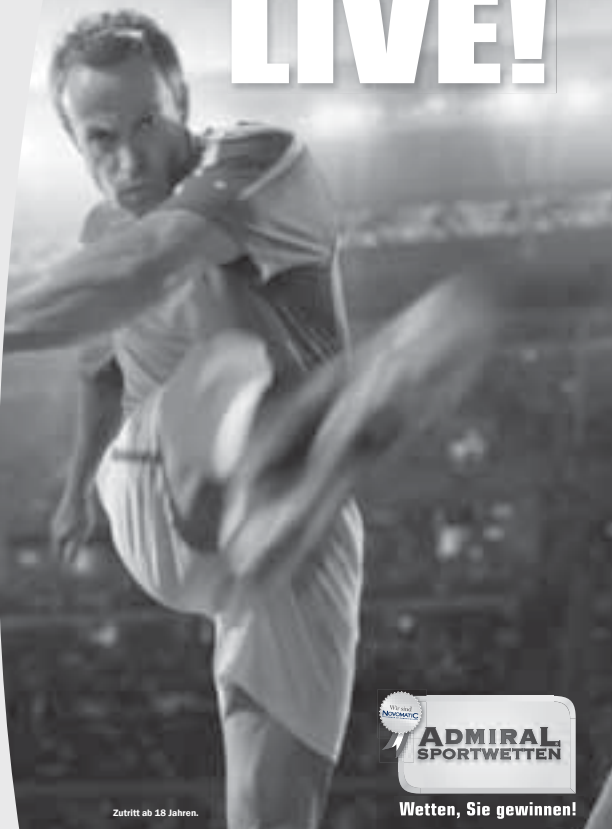
Tore: : 1:0 - (21.) Leithinger, 2:0 - (25.) Leithinger, 3:0 - (40.) Leithinger, 4:0 - (47.) Leithinger, 5:0 - (56.) Nechifor, 6:0 - (88.) Weissenböck,

Gelbe Karten:

 Trainingszentrum, 50 ZuseherInnen.
Schiedsrichter: Alphonse Hategekimana

FUSSBALL LIVE!

www.admiral.at



Wetten, Sie gewinnen!

Zutritt ab 18 Jahren.

WIENER FRAUEN LANDESLIGA 2013/14

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Wiener SK	7	6	1	0	28:3	19
2	Mffv Askö 23	8	6	1	1	40:18	19
3	USC Landhaus 1c	7	6	0	1	33:11	18
4	Altera Porta	8	6	0	2	37:18	18
5	ASV 13	8	5	0	3	28:18	15
6	Vienna	8	2	3	3	12:13	9
7	KSC/FCB Donaustadt	8	2	1	5	12:30	7
8	Mariahilf	8	1	1	6	5:30	4
9	Mautner	8	1	0	7	9:29	3
10	DSG Alxingergasse	8	0	1	7	8:42	1

INTERNATIONALES FLAIR UND „DERBY OF LOVE“ IM NACHWUCHS!

Am 10. Oktober besuchte uns die U17 des SV Babelsberg 03 im Trainingszentrum in der Erdbrustgasse zu einem freundschaftlichen Testmatch gegen die U18 des Wiener SK.

Zwischendurch sahen zeitweise beide Mannschaften wie der sichere Sieger aus – am Ende kam es dennoch zu einem freundschaftlichen 3:3. Unsere U18 musste nach einer kämpferi-

schon und ansprechenden Leistung mit dem Schlusspfiff den Ausgleich hinnehmen. Alles in allem war es eine Leistung, auf der weiter aufgebaut werden kann.

Hiermit möchten wir alle Fans des Wiener SK herzlich ins Trainingszentrum in der Erdbrustgasse einladen. Am Wochenende 26./27. Oktober gastiert der gesamte Nachwuchs der Vienna

im TRZ und misst sich mit unseren Mannschaften von der U8 bis zur U18. Die Spieltermine sind wie folgt:

Samstag, 26. Oktober:

- 09:30 Uhr: U8
- 10:30 Uhr: U9
- 11:30 Uhr: U11
- 13:10 Uhr: U13
- 15:00 Uhr: Wiener SK 1b gegen Alt Ottakring
- 17:00 Uhr: U16

Sonntag, 27. Oktober:

- 09:30 Uhr: U10
- 10:30 Uhr: U12
- 12:00 Uhr: U14
- 14:00 Uhr: U15
- 16:00 Uhr: U18

Wir freuen uns über jeden Fan/Unterstützer/Genießer des einzig wahren Wiener Derbys!

Die Nachwuchsleitung
Ingo Mach, Michael Blaim

WFV-LIGA GESAMTTABELLE 2013/14							
Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	1.Simmeringer SC	31	22	3	6	147:59	69
2	Team Wiener Linien	32	21	5	6	99:49	68
3	Vienna	32	19	7	6	90:48	64
4	FAC Team Für Wien	30	18	6	6	110:37	60
5	Wiener SK	32	17	3	12	98:86	54
6	Stadlau	32	15	7	10	85:59	52
7	Schwechat SV	32	15	6	11	112:64	51
8	Slovan HAC	31	10	6	15	68:88	36
9	Admira Technopool	31	7	4	20	56:118	25
10	Cashpoint FavAC	29	5	7	17	62:109	22
11	Donaufeld-Fach	32	5	3	24	34:146	18
12	A XIII-Auhof Center	32	5	1	26	49:147	16

SPORT & MUSIK

Foto: Marion Mensens



SPORT UND MUSIK

Ein wesentlicher Bestandteil der Sendung, die dieser Kolumne den Namen gab, war die Konferenzschaltung. Sechzehn Mannschaften spielten um den Meister der Nationalliga. Das ergab acht Spiele pro Runde. Und alle Spiele hatten, zumindest in meiner Erinnerung, denn die Glanzzeiten dieser Sendung sind schon lange vorbei, die gleichen Beginnzeiten. Das hatte zur Folge, dass gleichzeitig

von allen Plätzen, die so klingende Namen wie Pfarrwiese, Tivoli oder Gruam hatten, berichtet wurde.

Nach einer Einstiegsrunde, in der Reporter von allen Spielstätten kurz die Ausgangssituation erläuterten, regierte das Chaos. Wer glaubte, dringend etwas berichten zu müssen, unterbrach den auf Sendung befindenden Reporter mit den magischen Worten: „Achtung, Achtung! Hier ist ... (wahlweise „Die Pfarrwiese! Das Tivoli! Die Gruam!“)“ Dann hatte der Berichterstatte so lange das Wort, bis es ihm von einem Kollegen aus Aktualitätsgründen entzogen wurde.

Als fußballinteressierter Zuhörer (Fußball war in jener Zeit vor allem Männersache) hatte man das Gefühl, bei jeder wichtigen Aktion, bei jedem Eckball, bei jedem Tor live dabei zu sein.

Vor einigen Jahren versuchte das Pay-TV dieses Konzept zu übernehmen. Einmal hatte ich das Vergnügen, einer solchen Fernsehkonfe-

renzschaltung beizuwohnen. Die Freude am Zuschauen hielt sich bei mir in engen Grenzen. Ständig hatte ich das Gefühl, etwas versäumt zu haben. Bei jedem Einstieg sah man Spieler mit schmerzverzerrter Mine am Boden, Trauben von jubelnden Fußballern, zornige Tormänner. Natürlich bekam man gleich darauf von jeder Aktion zig Wiederholungen aus allen erdenklichen Kameraperspektiven geliefert. Aber es waren eben nur Wiederholungen.

Selbstverständlich waren die Radioreporter auch immer zu spät. Es hat nur keiner gesehen. Sie vermittelten mit ihren Reportagen eine Illusion der direkten Beteiligung. Ein Illusion, die so im Fernsehen nicht funktioniert. Für alle, die Interesse an Konferenzschaltungen haben, ein Tipp: im Suhrkamp-Verlag ist ein wunderbares Buch mit dem Titel „Tooor ... im Deutschland“ erschienen. Es dokumentiert die besten Sendungen der deutschen Bundesliga aus fünf Jahrzehnten.



DA KOMMT FREUDE AUF: SCHECKÜBERGABE AN DEN WSK VORM STEGERSBACH-MATCH

Genau ein Jahr ist es her, dass sich WSK-Fundraiser Christian Hetterich (im Bild) über den Erlös des Straßenfestes „A Laberl fürs Leiberl“ in Form eines Schecks in Höhe von 3.000 Euro freute. Auch bei der zweiten Auflage der vom Betreiber des traditionsreichen Hernalser Gasthauses „Der Brandstetter“ Thomas Platzer initiierten Veranstaltung wurde wieder ein namhafter Betrag für den Wiener Sportklub lukriert.

Die Übergabe an Vereinspräsident Manfred Tromayer und den Sektionschef der WSK-Frauen Chris Peterka erfolgt am Freitag, 25. Oktober unmittelbar vor dem Anpfiff des Meisterschaftsspiels gegen Stegersbach. Moderiert wird sie von Radio Wien-Verkehrsreporter Karli Warlischek, der im September 2014 erneut eine Straßensperre an der Ecke Hernalser Hauptstraße 134/Nesselgasse ankündigen wird. Denn über das Programm der dritten Auflage von „A Laberl fürs Leiberl“ wird beim Brandstetter und am Sportclubplatz bereits eifrig nachgedacht.



Foto: Milena Krobath

ZEUGWART GESUCHT

Der Wiener Sportklub sucht für die Betreuung seiner Kampfmannschaften und der Nachwuchsteams einen Zeugwart. Die Waschküche befindet sich am Sportclubplatz.

Eine geringfügige Anstellung bzw. Aufwandsentschädigung ist möglich.

Interessentinnen und Interessenten mögen sich bitte im WSK-Büro melden.

Öffnungszeiten des Büros:

Mo-Fr: 9-13 Uhr (außer an Freitagen, an denen ein Match stattfindet: 12-16 Uhr)

Tel. +43-(1)-485 98 89

mail: office@wienersportklub.at

VOM WIENERBERG BIS SCHWADORF: DIE VORBEREITUNGS- SPIELE IM WINTER

Noch ist die Herbssaison nicht vorbei und drei Spiele ausständig. Der Terminplan für die Vorbereitung zur Frühjahrsaison hat aber schon Gestalt angenommen. Einige Testspiele für die Kampfmannschaft wurden bereits vereinbart:

- 7.1.14: Trainingsstart
- 18.1.14, 15.00 Uhr: Parndorf (in Schwadorf)
- 25.1.14, 14.00 Uhr: Mannswörth (im TRZ)
- 1.2.14, 14.00 Uhr: Mansdorf (im TRZ)
- 8.2.14, 14.00 Uhr: Austria 13 (im TRZ)
- 15.2.14, 14.00 Uhr: WSK Amateure (im TRZ)
- 19.2.14, 18.00 Uhr: SKN Amateure (im TRZ)
- 22.2.14, 15.00 Uhr: Wienerberg (auswärts)

Wie immer sind Änderungen im Vorbereitungs-kalender möglich. Weitere Informationen werden im Laufe des Herbstes auf der Homepage des WSK zu lesen sein.

WER FEHLT: VERLETZUNGEN UND SPERREN IM STEGERSBACHSPIEL

Im heutigen Spiel wird der Wiener Sportklub auf jeden Fall auf drei Spieler verzichten müssen:

Sertan Günes fällt wegen eines Muskelfaserrisses sicher bis Ende der Saison aus.

Wegen der fünften gelben Karte im Spiel gegen ATSV Ober-Grafendorf sind heute sowohl Raphael Rathfuss und Alksandar Kostic gesperrt.

Kurios ist der Umstand, wie es zur gelben Karte für Kostic gekommen ist. In seinem letzten Spiel, das er in der Regionalliga Ost leitete, bewies Schiedarichter Michael Gangl wenig Humor.

Nach einem kurzen Tumult stellte Gangl die (wohl rhetorisch gemeinte) Frage: "Was is?!", die Kostic wahrheitsgemäß mit dem Wort: "Samstag." beantwortete. Die Folgen sind bekannt: fünfte gelbe Karte und somit heute gesperrt.

WSK


 RLO 13/14 | KM
TORWART

30

**MARTIN
FRAISL**

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at, Artwork: Dario Sommer)



FOOTBALL AGAINST RACISM IN EUROPE: FARE-AKTIONSWOCHEN 15.-29. OKTOBER 2013

Text: fht

Wie jedes Jahr im Oktober finden auch heuer wieder die FARE-Aktionswochen in Europa statt. Die FreundInnen der Friedhofstribüne waren ein Gründungsmitglied dieses Anti-Diskriminierungs-Netzwerkes aktiver Fußballfans in Europa. Der Kampf gegen Ausgrenzungen beschränkt sich dabei nicht auf den Fußball.

Die FreundInnen der Friedhofstribüne beschäftigen sich anlässlich der FARE-Aktionswochen in diesem Jahr mit dem Thema Flucht und Migration und den unmenschlichen Abwehrmechanismen v.a. der "Festung Europa". Aktuelle Fälle von hunderten toten Flüchtlingen im Mittelmeer verstärken das Unwohlsein und die Wut über die sich seit Jahren verschärfende Politik Österreichs und der EU gegenüber Asylsuchenden und Flüchtlingen. Gründe, sich hier gesellschaftspolitisch zu engagieren, gibt es seit Jahren jede Menge. Abfanglager in nordafrikanischen Staaten und der Einsatz dortiger Armeen gegen die Flüchtlingsbewegungen, beides von der EU mitfinanziert, sind dabei zwei Ekel erregende und v.a. menschenrechtswidrige Mechanismen.



Die Botschaft ist eine klare: **Menschenrechte sind unteilbar!** Dies sollte uns allen klar sein und wir sehen es als unsere Pflicht, uns dafür einzusetzen! Gesellschaft und Medien müssen mit dem Thema auf eine Weise umgehen, die frei von Sensationsgier und Vorurteilen ist. Der angebliche Kampf gegen das Schlepperwesen ist zum Beispiel einer dieser bewusst gestreuten Mythen. Internationale Recherchen und Studien von NGOs zeigen ganz klar: Je schärfer

die Gesetze sind, je härter die Außengrenzen überwacht werden, umso mehr profitieren internationale Schlepper und Menschenhändler davon. Die EU sollte endlich damit beginnen, sich im Nachhinein den Friedensnobelpreis zu verdienen, indem sie die Mittel für Frontex und alle anderen Einrichtungen zum "Grenzschutz" besser einsetzt. Zum Beispiel in eine Entwicklungshilfe, die einen solchen Namen auch verdient und in die Arbeit mit Asylsuchenden vor Ort für eine gemeinsame Integration.

Ganz wichtig bei dieser Thematik, bleibt es v.a. auch in der eigenen Stadt wachsam zu bleiben. Sei es, wenn es darum geht Zivilcourage im (halb-) öffentlichen Raum bei rassistischen Vorfällen zu zeigen, bei der Unterstützung von Organisationen (z.B. Asyl in Not, SOS Mitmensch, Verein Ute Bock,...)

und Initiativen (z.B. Refugee-Protest-Camp, Ute Bock Cup, Goodball,...) und vor allem auch beim Einsatz der Polizei bei Abschiebungen und anderen Amtshandlungen. Ein Beispiel für eine besonders nahegehende Aktion, schildert die Autorin Julia Rabinowich, wo z.B. im Spital ein Großaufgebot von Polizei eine Mutter von ihrem Kind trennte, welches dringend medizinische Hilfe benötigte. Sie war als Übersetzerin

dabei und beschreibt ihre Erlebnisse im Standard (*siehe Linkliste*).

Als Einzelne bzw. als Gruppe engagierter und solidarischer Menschen und Fußballfans können wir im Kleinen und Schritt für Schritt dazu beitragen, dass Gesetze und ihre (oftmals nicht rechtskräftige) Umsetzung wieder menschenrechtskonform werden und keinen falls noch repressiver!

Die FreundInnen der Friedhofstribüne haben schon im Rahmen von Tatort Stadion ein Soli-Fest im Flag für die Menschen des Refugee Protest Camps veranstaltet. € 800,- konnten als Spende übergeben werden. Dankenswerterweise hat sich der Wiener Sportklub bereit erklärt, für diese AktivistInnen und Asylsuchenden etliche Freikarten zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns, dass sie wieder bei uns zu Gast sein werden und bedanken uns für die Freikarten beim Wiener SK.

Außerdem haben wir ein Transparent anfertigen lassen, welches die klare Ablehnung gegen die "Festung Europa" und ihre Mechanismen zum Ausdruck bringen soll und das beim Heimspiel gegen Stegersbach präsentiert wird.

Schlussendlich verkaufen wir auch heuer wieder 72 Kästchen auf der FARE-Bande "All Different - All Equal" im Stadion zu je € 10,-. Die erwartete Spende von € 720 werden wir heuer dem Verein Hemayat zur Verfügung stellen, welcher traumatisierte Flüchtlinge psychosozial betreut.

**NO BORDER. NO NATION.
STOP DEPORTATION!**

FreundInnen der Friedhofstribüne

Links::

<http://www.friedhofstribuene.at/>
<http://www.farenet.org/>
<http://www.fairplay.or.at/>
<http://refugeecampvienna.noblogs.org/>
<http://www.hemayat.org/>
<http://www.farenet.org/campaigns/fare-action-weeks/resources/>
<http://derstandard.at/1378249029815/>
 Notaufnahme-Ausnahmestand-oder-die-Verdinglichung

FAIRPLAY
Viele Farben. Ein Spiel.



pro supporters
koordination fanarbeit österreich

www.farenet.org
fare
no to discrimination
yes to equality



andi luf
sixpack
VIZA, 2013
ISBN 978-3-900792-35-0
€ 15,-

Ein arbeitsloser Chauffeur teilt sich mit einem Autoskeptiker eine Wohnung, die vom Balkon bis zum Badezimmer mit Gerümpel vollgestopft ist. Das ist die Ausgangssituation, aus der Andi Luf die Story seines ersten Romans entwickelt.

Es ist die Geschichte von Herrn Türbrenner. Neben seiner oft erfolglosen Suche nach Gelegenheitsjobs existiert in seinem Leben nur ein Thema: Fußball. Als Groundhopper reist er quer durch Österreich. In welcher Liga

Manchmal riecht die Stadt wie eine riesige Extrawurstsemmel

Text: Christian Orou

das Spiel stattfindet, ist ihm egal. Die Hauptsache ist, es wird gespielt. Doch sein Leben ändert sich, als er Andrea begegnet. Zwei Welten prallen aufeinander: die von einer Beziehungskrise erschütterte heile Welt der TV-Redakteurin trifft auf jene des liebenswerten Chaoten. Langsam entwickelt sich über alle Grenzen hinweg eine zarte Romanze.

Andi Luf schreibt seinen Roman in oft, kurzen, schmucklosen Sätzen. Ein Stil, der das triste Leben seiner Hauptfigur unterstreicht. Kein Job, kein Geld, keine Freundin. In einer Art Road-Movie treibt Herr Türbrenner durch Wien, manchmal begleitet von seinem Mitbewohner und dessen Hund, immer auf der Suche nach Beschäftigung, nach Arbeit, nach Anerkennung. Dabei verbringt er viel Zeit mit verschiedenen Menschen vom Sport-Club-Platz. Manchmal liest sich das Buch wie eine Gebrauchsanweisung für die Friedhofstribüne.

Entlang dieser Story biegt der Autor oft ab, erzählt eine Vielzahl an kleinen Geschichten, hält in Parks und Lokalen, erzählt von Möbelpackern und Parkbankanarchisten.

Bevölkert werden diese Geschichten bis auf wenige Ausnahmen von Menschen, die nicht unbedingt der Norm, dem Durchschnittsbürger, entsprechen. Der Autor hat ein Herz für Außenseiter und deren Leben, die er in *sixpack* liebevoll nachzeichnet.

Die Kulisse für den Roman bildet das Friedhofstribünenuniversum. In der Haupt- und der Entschuldigbar treiben sich neben dem Hauptdarsteller viele Stammbesucherinnen und Stammbesucher der fht herum. Wenn die alle dem Autor ein Exemplar von *sixpack* abkaufen, kann Andi Luf schon bald an eine zweite Auflage denken.

Mit *sixpack* ist ihm ein stimmiger, sich manchmal im Detail verlierender, alles in allem aber spannend zu lesender Romanerstling gelungen.

GEBRÜDER MOPED



Foto: Gebrüder Moped

JAUSENGEGNER

Wie Sting zum WSC-Fan wurde

Heute kommt Stegersbach. Jenes Stegersbach, das letzte Woche unseren Liebling FAC geschlagen hat. In welchem Sinn des Wor-

tes, wird laut Sonntagsausgabe der weltweit größten österreichischen Tageszeitung eventuell sogar die Staatsanwaltschaft interessieren. In jedem Fall aber gilt das Ergebnis, die Unschuldsumutung und: unser Respekt Herrn Kraft! Da stellt sich jemand die moralische Frage „Was woa mei Leistung?“, nimmt den Hut und verzichtet freiwillig auf das, was ihm rechtlich zustünde. Wir wünschen uns alszeilen-Zwangsabonnentenschaft für alle Nationalratsabgeordneten. Andererseits – wenn in diesem Land über 1 Million Menschen nicht sinnerfassend lesen kann ... (Fallen dann übrigens eigentlich Wahlen unters Glücksspielgesetz?)

Den Auswärts-3er letzte Woche konnten wir leider nicht live mit verfolgen, da die Gebrüder Moped zeitgleich in Retz einen Auftritt hatten. Und Erklärungsnotstand! Lieber Herr Kaipel, liebe Mannschaft, Respekt vor der souveränen Abgabe der Roten Laterne in Ober-Grafendorf, aber warum musstet Ihr sie ausgerechnet nach Retz bringen?

Was nur die Wenigsten wissen, ist, dass die

Band Police einen ihrer größten Hits ihrer Liebe zum Sportklub verdankt. Als die Mannschaft auch in der Saison 1977/78 erst sehr spät die Rote Laterne abgab und den Klassenerhalt schaffte, waren auch Sting und seine Kumpels auf ein Bier und eine Knacker am Platz und wurden zu den später berühmten Zeilen inspiriert:

*Sportclub, you don't have to put on the red light
Those days are over
I loved you since I knew ya
I wouldn't talk down to ya
I have to tell you just how I feel
I'll support you with my other boys*

(Das Wort Sportclub erfuhr im Englischen aufgrund mehrerer Lautverschiebungen einen Wandel in der Akzentuierung ... aber das würde jetzt zu weit führen, jedenfalls wurde das Lied 1978 unter dem Titel Roxanne veröffentlicht)

Come on, Roxanne!

SCHWARZ WEISSE G'SCHICHTEN

Rund ging es die letzten Wochen. Das tragische für mich war, dass ich alles nur zu lesen und nicht zu sehen bekam. Nach dem Spiel gegen die Viktoria war ich so richtig verzweifelt. Dann folgte die Niederlage gegen die Mattersburg Amateure. Danach war ich am Boden zerstört. Ich konnte es einfach nicht fassen und weigerte mich zu glauben, was hier gerade passierte.

Während des Testspiels, dem Dörby of Love, weilte ich in Köln und meine WSK Spezis Stefan und Christian versorgten mich mit Infos via SMS. Als ich schließlich über den Schlusspfiff und den gleichbedeutenden Sieg informiert wurde, keimte ein bissl Hoffnung in mir auf. Das Spiel war angeblich durchaus schön anzusehen. Man darf auch nicht vergessen, dass unser Lieblingsgegner eine Stufe über uns zu Werke geht.

Mit diesem Funken Hoffnung kam das Spiel gegen Sollenau. Auch bei diesem war ich leider verhindert, aber meine Kumpels meinen es gut mit mir und schickten mir immer wieder aktuelle Zwischenstände. Als ich die 1:0 Füh-

rung durch geschickt bekam, dachte ich mir: „Naja, vielleicht war der Sieg gegen die Vienna der Schritt aus der Krise“. Beim 2:0 war ich mir schon sicher und machte mir ein Kölsch auf, um den Sieg zu feiern. Was aber dann noch so an Nachrichten kam, wollte und konnte ich nicht glauben. Wie kann man ein Spiel, in dem man 2:0 führt, noch aus der Hand geben? Eigentlich eine blöde Frage, denn das passiert nur zu oft. Wenn man sich das Beispiel vom 4:4 von Deutschland gegen Schweden heran nimmt, zeigt uns das, dass solche Sachen auch Top-Mannschaften passieren. Zwar haben die Deutschen das Spiel nicht mehr verloren, aber nach einer 4:0 Führung noch ein 4:4 zu kassieren ist mehr als bitter.

Wieder zurück zum WSK, Deutsche hin oder her. Wir haben 2:0 geführt und schließlich 2:3 verloren. Eine Katastrophe und für mich der absolute Tiefpunkt bis dahin. Ich war fix und fertig, konnte es einfach nicht glauben. Letzter in der Tabelle. What the ****!

Dann ging es Schlag auch Schlag. Helmut Kraft, den ich noch immer für einen äußerst kompetenten Trainer halte, zog einen Schlusstrich und dankte als Trainer der Dornbacher ab. Als ich die Nachricht las, fiel ich aus allen Wolken. Zwar war es durchaus auch zu erwarten, dass sich bald etwas ändern musste, aber dass der Trainer von alleine geht, hätte ich mir nicht gedacht. Auch wenn es nicht geklappt hat, wünsche ich Helmut Kraft alles erdenklich Gute für seine Zukunft. Vor allem er selber wird sich seine Sportklub Karriere sicher anders vorgestellt haben.

Beinahe im selben Atemzug wurde der neue Trainer genannt. Wilhelm Kaipel. Da war ich dann doch etwas überrascht. Im positiven Sinn, denn ich verbinde mit Willy Kaipel eine schöne schwarz weiße Fußballzeit. Ich erinnere mich noch zu gut, als unsere letzten Auftritte in der höchsten Spielklasse zu bewundern waren. Damals war Willy Kaipel Trainer. Na wenn das kein gutes Omen ist!? Ja, jetzt werd' ich wieder Größenwahnsinnig. Aber wer denkt nicht gerne an erfolgreiche Zeiten zurück?

Wie auch immer, schwelgen wir nicht in Erinnerungen. Das Feuer am Dachl brennt jetzt und das lichterloh! Was kann bzw. darf man sich von unserer Mannschaft mit neuem Trainer diese Herbstsaison noch erwarten? Mit 7 Punkten aus elf Spielen, sieht es wirklich besonders düster aus. Aus mir, dem unverbesserlichen Optimisten ist ein Dauerpessimist geworden. Wer hätte das gedacht.

Doch immer genau dann, wenn man am schlimmsten Punkt angekommen ist, passiert doch etwas Gutes. Der Trainereffekt schlug zu. Gleich das erste Spiel unter Willy Kaipel konnten unsere Mannen erfolgreich abschließen. Ich war zwar wieder einmal nicht live dabei, aber was ich so lesen konnte, waren unsere Dornbacher bissig und wollten den Sieg, wie schon lange nicht mehr. Gleich mit 3:0 siegten unsere Burschen in Ober Grafendorf. Ganz wichtige Punkte, denn damit gaben wir die rote Laterne an Retz ab. Genauso wichtig war, wieder ein Spiel ohne Gegentreffer zu absolvieren. Das letzte Spiel zu Null, liegt immerhin schon sieben Runden zurück, damals feierten wir den ersten Heimsieg mit 1:0 gegen Oberwart. Auch dazu herzlich Gratulation. Weiter so!

Das kuriose aber ist, dass wir mit unseren 10 Punkten nur drei Punkte Rückstand auf Tabellenrang 9 haben. So gesehen, ist noch alles drinnen in dieser Herbstsaison. Erster Schritt, um noch zu retten, was zu retten ist, wäre ein Sieg gegen Stegersbach. Doch auch dieses Spiel wird kein leichtes werden, denn die Burgenländer sind mit 22 Punkten und Platz 5 in der Liga sicher nicht zu unterschätzen. Lassen wir uns überraschen, vielleicht hat die Aufholjagd gerade erst begonnen!?

Förderlich wäre sicher wieder ein beneidenswerter Support, quasi als Zeichen für einen aufregenden Start in ein denkwürdiges Abenteuer, welches hoffentlich ein erfolgreiches Ende unter den Top 10 findet.

Ein rotzig aufmüpfiges Rock'n'Roll Baby!!!

Euer

Zed Eisler

Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckerarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschtzelemente • Taubenabwehr

Grüßemeiergasse 19, 1160 Wien • Tel 01/485 59 95 • Fax 01/485 21 34
Mobil 0664/33 84 235 • E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

GEWINNER DER DORNBACH NETWORKS- SPONSORENVERLOSUNG 2013



Foto: Christian Hetterich

Elektro RADIC

www.radic.at
mail to: office@radic.at

REGIONALLIGA OST 2013/14

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	SK Rapid (A)	12	10	1	1	34:17	31
2.	SC Ritzing	12	8	3	1	24:10	27
3.	FAC Team für Wien	12	9	0	3	20:8	27
4.	FK Austria Wien (A)	12	7	2	3	17:14	23
5.	SV Stegersbach	11	7	1	3	17:16	22
6.	SKU Amstetten	12	6	2	4	27:13	20
7.	SV Neuberg	12	5	2	5	24:20	17
8.	SC Wiener Viktoria	12	5	1	6	20:25	16
9.	FC Admira Wacker Mödling (A)	11	4	1	6	13:23	13
10.	SV Mattersburg (A)	12	4	0	8	19:21	12
11.	SV Oberwart	12	3	3	6	17:19	12
12.	ATSV Ober-Grafendorf	12	2	5	5	13:20	11
13.	1. SC Sollenau	12	3	2	7	17:29	11
14.	SV Schwechat	12	2	4	6	14:20	10
15	Wiener Sportklub	12	3	1	8	14:28	10
16.	SC Retz	12	2	2	8	14:21	8

Stand nach der 12. Runde

Neu: Jetzt auch live
in Echtzeit tippen!
www.tipp3.at



WER TIPPT,
SIEHT SPIELE ANDERS.

tipp3
Tipp für den Kick!

DIE NÄCHSTEN TERMINE

WIENER SPORTKLUB 1B 11. RUNDE
SAMSTAG 26.10.2013 VS OBERLIGA A
15.00 UHR FCJ-ALT OTTAKRING
TRAININGSZENTRUM

MFFV ASKÖ 23 09. RUNDE
SONNTAG 27.10.2013 VS WIENER FRAUEN LANDESLIGA
12.30 UHR WSK FRAUEN-TEAM
ASKÖ-ATZGERSDORF, STEINERGASSE 12, 1230 WIEN

FK AUSTRIA WIEN (A) 14. RUNDE
DONNERSTAG 31.10.2013 VS REGIONALLIGA OST
19.00 UHR WIENER SPORTKLUB
GENERALI-ARENA, FISCHHOFGASSE 14, 1100 WIEN

HELFORT DINAMO 15 12. RUNDE
FREITAG 1.11.2013 VS OBERLIGA A
18.00 UHR WIENER SPORTKLUB 1B
HELFORTPLATZ KENDLERSTRASSE 42, 1160 WIEN

WIENER SPORTKLUB 15. RUNDE
FREITAG 8.11.2013 VS REGIONALLIGA OST
19.30 UHR SK RAPID (A)
SPORT-CLUB-PLATZ

KSC/FCB DONAUSTADT 01. RUNDE
SAMSTAG 16.11.2013 VS WIENER FRAUEN CUP
18.00 UHR WSK FRAUEN-TEAM
SPORTPLATZ-AM LANGEN FELDE 60, 1220 WIEN

HERNALS GEGEN SÜDBURGENLAND, DER 3. AKT: DER SV STEGERSBACH ZU GAST IN DORNBACH

Text: Martin Mühlberger

Nach dem SV Oberwart und dem SV Neuberg gastiert heute mit dem SV Stegersbach der dritte Vertreter aus dem Südburgenland am Sportclubplatz. Die RLO-Heimbilanz gegen Stegersbach - in allen drei Begegnungen gingen die Dornbacher als Sieger vom Platz - deutet auf einen Sieg des Wiener SK hin. Nimmt man jedoch den bisherigen Saisonverlauf heran, so liegt die Favoritenrolle in der heutigen Partie eindeutig bei der Mannschaft von Kurt Jusits. In fünf Auswärtsspielen holten die Stegersbacher 10 Punkte. Nur bei den starken Rapid Amateuren mussten sich die Burgenländer in der fünften Runde mit 1:3 geschlagen geben.

Auch in der Gesamttabelle liegen die Südburgenländer als Tabellenfünfter mit 22 Punkten deutlich vor den „Schwarz-Weißen“ aus Hernals. In der vergangenen Runde holten sich die Stegersbacher mit einem 2-1 Heimsieg gegen Titelaspirant FAC noch einen zusätzlichen Motivationsschub für das heutige Auswärtsspiel am Sportclubplatz. Der WSK ist dagegen mit mageren vier Punkten aus fünf Begegnungen und einer Tordifferenz von 4:12 Toren bisher das heimschwächste Team der Liga.

Der Gründungsakt des SV Stegersbach datiert aus dem Jahr 1929. Der Gastwirt Adolf Neubauer, so verrät Wikipedia, rief gemeinsam mit den Lehrern Emmerich Matthauser, Kurt Groß und Johann Leirer den Verein ins Leben. Regionalliga-Luft konnte der Verein aus der rund 2500 einwohnerstarken Marktgemeinde erstmals in der Saison 08/09 „atmen“. War die erste Etappe in der Regionalliga mit dem letzten Tabellenplatz und dem sofortigen Wiederabstieg noch enttäuschend, so läuft seit dem Wiederanstieg vor zweieinhalb Jahren sportlich alles nach Wunsch ab. Mit einem sechsten (11/12) und einem siebenten Rang (12/13) in der Abschlusstabelle wurde das Ziel Klassenerhalt in den beiden vergangenen Saisons ohne Mühe erreicht.

Dieses Jahr könnte es sogar noch besser laufen und der bisherige Ostligapunkterekord von 42 Punkten aus der vergangenen Saison überschritten werden. Das ausgegebene sportliche Ziel eines Platzes unter den Top 10 sollte ohne große Schwierigkeiten realisierbar sein.

Der Erfolg in Stegersbach ist untrennbar mit einem konkreten Namen verbunden. Im Sommer 2011 kehrte Kurt Jusits als Trainer in seinen Heimatort zurück, um bei den Blau-Weißen das Trainerzepter zu übernehmen. Der 50jährige setzt je nach Gegner, die akribisch beobachtet und analysiert werden, auf ein 4:4:2 oder ein 4:5:1 System. Im Mittelpunkt der Spielphilosophie stehen dabei Tugenden wie taktische Disziplin, Kampf und Leidenschaft. Zeitweise gehört dann auch eine gehörige Portion Härte zum Spielstil der Burgenländer dazu. In der

Begegnung zwischen dem WSK und Stegersbach geht es daher auch um einen Titel, den sich wohl kaum ein Ostligaverein zu Beginn der Saison zum Ziel setzte. Der Vierzehnte der Fair Play Wertung Stegersbach (39 Punkte) trifft auf die aktuellen „Bad Boys“ der Liga aus Dornbach (41 Punkte).

Im Mittelpunkt der Stegersbacher Transferpolitik stehen daher vor allem Spieler, die zur Philosophie von Jusits und dem begrenzten Budgetrahmen des Vereins passen. Mit neun Zugängen und sechs Abgängen wurde der Kader während der Sommerübergangszeit vor allem mit jungen Spielern in der Breite vertieft. Von den Mattersburg Amateuren kam mit Andreas Zingl eine neue Nummer Eins. Der 21jährige zählte bei seinem Herkunftsklub genauso wie der ebenfalls von den SVM Amateuren engagierte Philipp Siegl „nur“ zu den Ergänzungsspielern.

Ex-Vienna Akteur Andreas Rühmkorf wechselte dagegen vom SC Retz in die Thermenregion. Mit dem 31jährigen Klaus Strobl kehrte aus Wiesfleck ein Ostligaugestein nach Stegersbach zurück. Der Mittelfeldmann hatte in seiner Karriere für Kottlingbrunn, Schwechat, Oberwart und Stegersbach 158 Ostligapartien bestritten. Eine weitere Neuverpflichtung wird nach einer rotbedingten Sperre gegen den WSK vermutlich wieder im Kader stehen. Christopher Feiner sein, der im Sommer vom SC Weiz kam, führt mit sechs Toren die vereinsinterne Schützenliste an

STATISTIK

GESAMTBILANZ IN DER OSTLIGA

(6 BEGEGNUNGEN):

5 Siege – 1 Niederlage (11:5 Tore)

HEIMSPIELE GEGEN STEGERSBACH:

12.4.2013: 1:0 (1:0)

11.5.2012: 1:0 (1:0)

15.5.2009: 4:1 (2:0)

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN:

2012/13: 7. (RLO)

2011/12: 6. (RLO)

2010/11: 1. Burgenlandliga

BISHERIGE AUSWÄRTSSPIELE

SAISON 12/13:

2. Runde: Ober-Grafendorf 2:2 (2:0)

5. Runde: Rapid Amateure 1:3 (0:2)

7. Runde: SKU Amstetten 1:0 (1:0)

9. Runde: SV Neuberg 3:2 (2:0)

11. Runde: Oberwart 2:0 (1:0)

SANDLEITEN-CENTER
INTERSPAR

Alles unter einem Dach!

ÖFFNUNGSZEITEN

INTERSPAR-Einkaufszentrum
Montag – Freitag: 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 18.00 Uhr

INTERSPAR-Hypermarkt
Montag – Freitag: 7.30 – 19.30 Uhr
Samstag: 7.30 – 18.00 Uhr

13 SHOPS UND 4 GASTRO-BETRIEBE

INTERSPAR-Einkaufszentrum
Sandleitengasse 41

P
3 Stunden GRATIS

REGIONALLIGA OST, RUNDE 13



WIENER SPORTKLUB VS. SV STEGERSBACH

SCHIEDSRICHTER
MATTHIAS LENZ.
-ASSISTENTEN
HERMANN KÄTTERBAUER
HERBERT STEININGER



FREITAG, 25.10.2013, 19:30

WIENER SPORTKLUB										
NO.	NAME	MIN	SP	TOR	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS	
1	Michael HARRAUER (TW)	810	9	0	0	0	0	0	0	0
2	Peter KOHLHAUSER	621	10	0	1	0	0	3	2	
3	Kristian BABIC	537	7	0	0	0	0	0	3	
4	Yannick SOURA	621	10	2	0	0	0	3	1	
5	Julian NAVAS	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	Christoph HEVERA	585	7	0	0	0	0	0	1	
7	Marcel KRACHER	643	11	0	1	0	0	3	4	
8	Ricardo HERENSPERGER	165	5	0	0	0	0	3	3	
9	Philipp GRÜBMÜLLER	320	8	1	0	0	0	7	1	
10	Sertan GÜNES	455	7	1	1	0	1	2	0	
11	Martin JIROUS	796	10	1	1	0	0	1	1	
12	Fuat KARACAN	373	7	2	0	0	0	3	3	
13	Marcos Sancho PEREZ	679	9	0	1	0	0	0	2	
14	Raphael RATHFUSS	1080	12	2	5	0	0	0	0	
17	Philip DIMOV	691	9	1	6	2	0	1	3	
18	Milan Jankovic	655	8	0	4	0	0	1	0	
20	Laudanovic IVAN	531	8	1	1	0	0	2	2	
21	Aleksandar KOSTIC	550	8	2	5	0	0	1	5	
23	Semsudin MEHIC	1064	12	1	3	0	0	0	2	
24	Mirza BERKOVIC	229	5	0	2	0	0	3	2	
25	Selman AYDIN	9	1	0	0	0	0	1	0	
30	Martin FRAISL (ET)	270	3	0	0	0	0	0	0	

Trainer: Wilhelm Kaipel

SV STEGERSBACH			
NO.	NAME		
1	Andreas ZINGL	11	Markus RÜHMKORF
22	Robert SZÉP	12	Christian GRAF
22	Alex ZSIFKOVITS	13	Andrzej CHMIELEWSKI
2	Mario PÜRRER	14	Michel KOVACSITS
3	Florian GOMBOTZ	15	Klaus STROBL
4	Manfred ROTTENSTEINER	16	Franz FASZL
5	Michael DAUM	17	Philipp SIEGL
6	David HAGENAUER	18	Erich BENCISCS
7	Daniel SIEGL		
8	Michael THEK		
9	Lukas SPIRK		
10	Dominik UNGER		

Trainer: Kurt Jusits



Zeitung nicht bekommen???
Hier findest du alle Alzseiten!
Einfach einscannen und loslesen!



OTTAKRINGER Weinlounge
Biergarten
Gutes Essen

LANDHAUS

16; Albrechtskreithgasse 38 Telefon: 01/ 485 23 44
Caroline u. Oliver Bures freuen sich auf Euren Besuch
www.ottakringer-landhaus.at

Der neue
VIENNATIME NEWSLETTER
Anmelden und informieren



PREMIERE



VIENNATIME
& DIAMOND  VIENNA

15. bis 17. November 2013
MAK Wien

Im Rahmen der Viennatime:
Offizielle Österreich-Premiere des neuen
Ferrari 458 Speciale

Jetzt
schlägt's
13

Öffnungszeiten:

Freitag, 15. November, 10 bis 19 Uhr
Samstag, 16. November, 10 bis 19 Uhr
Sonntag, 17. November, 10 bis 18 Uhr



www.facebook.com/viennatime